

Abschlussbericht des Projekts

SOS Balkanroute: Akuthilfe für geflüchtete Menschen in den Grenzgebieten von Serbien und Bosnien Winter 2022/2023!

Projekt-ID: 2507

<https://www.respekt.net/projekte-unterstuetzen/details/projekt/2507/>

Start Projektumsetzung: 01.11.2022

Ende Projektumsetzung: 31.01.2023

1. Abschlussbericht allgemein

„Wir sammeln weiter, weil sich die Politik nicht ändert!“

Die SOS Balkanroute realisierte seit November 2022 fast 20 Sammelaktionen in 10 verschiedenen Städten in Österreich für geflüchtete Menschen an den EU-Außengrenzen. Die Sachspendensammlungen wurden österreichweit von einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis - insgesamt von über 47 Initiativen und Organisation - unterstützt. Unter dem Motto „Leben retten“ fand am 28. Und 29. November im WUK in Wien eine große Sammelaktion statt, zu dieser unter anderen die Schriftsteller:in Stefanie Sargnagel, Influencer:innen wie toxische Pommies, Religionsvertreter:innen und Menschenrechtsorganisationen wie SOS Mitmensch oder das Black Voices Volksbegehren aufriefen und grenzenlose Solidarität praktizierten.

Drei Hilfstransporte – einer nach Serbien und zwei nach Bosnien - konnten seitdem mit überlebensnotwendigen Sachspenden gefüllt werden.

Mit Eurer Hilfe und eurem finanziellen Support für die Akuthilfe konnte der Hilfstransport nach Serbien mit 22 Paletten und 412 Kartons zu den Menschen auf der Flucht in das serbisch-ungarische Grenzgebiet geschickt werden. Dort wurden sie von unseren lokalen Partner:innenorganisation klikAktiv und Collective Aid an die Schutzsuchenden Menschen verteilt. Das Grenzgebiet, an dem auch österreichische Polizist:innen mit ungarischen „Grenzjäger:innen“ patrouillieren, ist ein Hotspot der Gewalt und der Menschenrechtsverletzungen an geflüchteten Menschen. Diese trotzen



dort im Freien und in Abbruchhäusern der Kälte und der unmenschlichen Behandlung durch Spezialeinheiten.

2. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

Unser Ziel ist es, weitere Folter- und Todesfälle an den EU-Außengrenzen zu verhindern. Menschen darf das Recht auf Flucht, auf Überleben und ein Leben in Frieden, Schutz und mit Zukunftsperspektiven nicht genommen werden.

Die SOS Balkanroute versteht sich als Stimme des Gewissens, die nicht schweigt und Bewusstseinsbildung gegen das Vergessen der Menschen an den EU-Außengrenzen schafft und auf die Verantwortung der EU und Österreichs regelmäßig aufmerksam macht.

Die Sammelaktionen laden dazu ein selbst aktiv zu werden, bringen Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen zusammen, die gemeinsam die Grenzmauern der Vorurteile und des strukturellen Rassismus durchbrechen möchten und handeln.

Neben der humanitären Akutversorgung der Menschen auf der Flucht, werden auch regelmäßig Menschenrechtsverletzungen dokumentiert und Politik sowie Medien mit den Beweisen konfrontiert.



3. Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

Die SOS Balkanroute erfuhr starke Unterstützung von den zahlreichen Kooperationspartner:innen wie dem Ute Bock Verein, Aktivist:innen und Prominenten, die zu den Sammelaktionen aufriefen und die Verbrechen an den EU-Außengrenzen auf ihren Social Media Kanälen thematisierten.

Auch das mediale Echo war stark: FM4 bewarb zweitagelang die Sachspendensammlung, das ORF-Team von Orientierung war vor Ort im WUK. Tageszeitungen und lokale Regionale Zeitungen berichteten von den Sammelaktionen. Es wurden auch Vertreter:innen unterschiedlicher Religionen eingebunden und unter anderen vor den Moschen geflyert und in den Pfarren Kleidung gesammelt.

Die Sammelaktionen bieten Raum für interessierte Menschen nicht nur ihre warme Kleidung für einen guten Zweck zu spenden, sondern auch aktuelle Informationen zu der Situation an den EU-Außengrenzen zu bekommen.





4. Wofür wurde das spendete Geld konkret ausgegeben?

Die finanzielle Unterstützung wurde für die Umsetzung der Sammelaktionen und des Transports der Sachspenden nach Subotica im serbisch-ungarischen Grenzgebiet



eingesetzt. Dazu gehören: 480 Kartons für die Sachspenden, , Flyer für die Sammelaktionen und das Transportunternehmen nach Serbien konnte so beglichen werden.

Wir danken allen Unterstützer:innen!

Wir schweigen nicht! Wir hören nicht auf! Wir kämpfen weiter!

